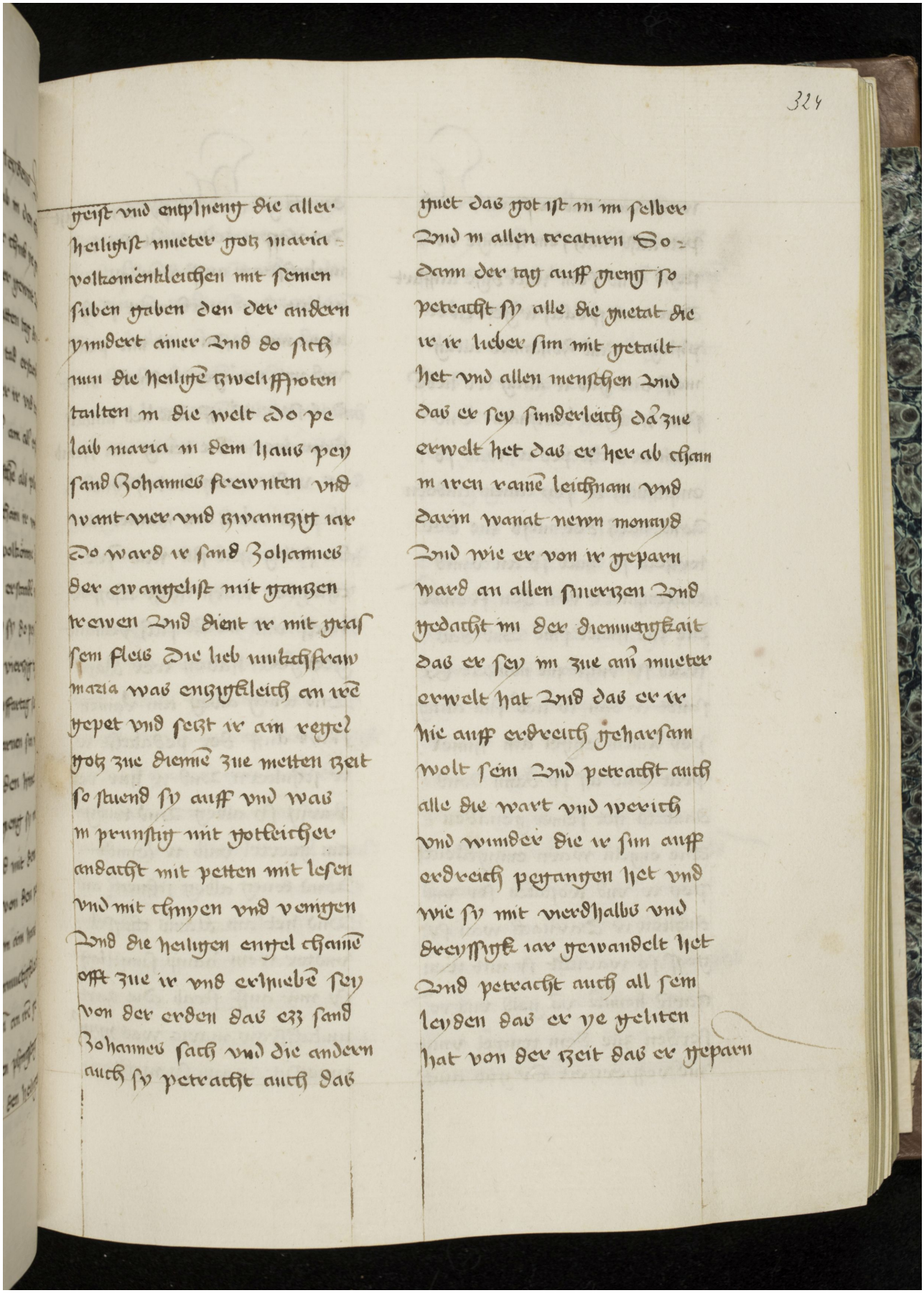
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



geist vnd entpfneng die aller
heilighst mueter gotz maria
volkomenkleichen mit semen
siben gaben den der andern
vmidert ainer Vnd do sich
nun die heilige zwelffpoten
teilten in die welt do pe
lait maria in dem haus pey
sand Johannes frewnten vnd
want vier vnd zwantzigk iar
do ward ir sand Johannes
der evangelist mit ganzen
trewen Vnd dient ir mit gras
sem fleis Die lieb muttersfraw
maria was enzigkleich an red
gepet vnd sezt ir am regel
gotz zue diemue zue metten zeit
so stuend sy auff vnd was
in prunstig mit gotleicher
andacht mit petten mit lesen
vnd mit chnyen vnd vemigen
Vnd die heiligen engel chame
offt zue ir vnd erpiebe sey
von der erden das ez sand
Johannes sach vnd die andern
auch sy petracht auch das
guet das got ist in im selber
Vnd in allen creaturen So-
dann der tag auff gieng so
petracht sy alle die guetat die
er ir lieber sun mit getailt
het vnd allen menschen Vnd
das er sey sunderleich da zue
erwelt het das er her ab cham
in iren raine leichnam vnd
darin wanat newn monayd
Vnd wie er von ir geparn
ward an allen sunerzen Vnd
gedacht in der diemuetigkait
das er sey in zue ain mueter
erwelt hat Vnd das er ir
hie auff erdreich gehorsam
wolt sein Vnd petracht auch
alle die wart vnd werich
vnd wunder die er sun auff
erdreich pegangen het vnd
wie sy mit vierdhalb vnd
dreyssigk iar gewandelt het
Vnd petracht auch all sein
leyden das er ye geliten
hat von der zeit das er geparn